

„Dee Rothuisspatze“

Konnst Du dich noch on
dä Hit vom Rudi Karell
entsinn „Wann wird ´s
mal wieder richtig Som-
mer“. Dä kende mer des-
joahr au geseng, Madilde.

Es gesond Moaß fählt
halt, Max. Dräi Joahr woar
es vill zu trocke, jetzt es es
zu nass. Aber en Trost blit,
hä es noch net rem.

Nüster Küppel gesperrt

HÜNFELD. Die Stadtwerke Hünfeld erneuern derzeit die alte 20 kV-Stromleitung zwischen der Hindenburgallee und der Schillerstraße. Dazu werden unter Vollsperrung des Verbindungsweges Am Nüster Küppel von Montag, 19. Juli, bis voraussichtlich Ende August die Leerrohre verlegt und neue Kabel eingezogen, teilen die Stadtwerke mit. Während der Bauzeit werden die Fußgänger gebeten, den östlichen Fußweg von der Hindenburgallee über den Sondergeldweg zur Schillerstraße zu nutzen.

Fit und Aktiv

HÜNFELD. Der Generationentreff beim DRK bietet an den Fitnessgeräten im Bürgerpark wieder jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr gezieltes und sanftes Muskeltraining für jedes Alter an. Angeleitet werden die Übungen durch Sabrina Ritz und Rosel Gombert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es wird um die Einhaltung der Abstandsregeln und Hygienebedingungen gebeten.



Stehender Applaus für Stumpf

HÜNFELD. Eine besondere Ehrung hat der scheidende stellvertretende Stadtbrandinspektor Bernhard Stumpf bei der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Feuerwehren in der Stadt Hünfeld von Lothar Mihm, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Fulda, erhalten. Für seinen Dienst wurde Stumpf mit dem deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Mihm hob dabei besonders das Engagement von Stumpf für die Kinderfeuerwehren hervor, die in Hünfeld eine außerordentlich gute Entwicklung genommen hätten. Beide hätten einander bereits bei der Werksfeuerwehr der Firma Wella kennen gelernt, sagte Mihm. Stumpf sei ein Feuerwehrmann durch und durch. Anerkennung sprachen ihm auch der Kreisbrandmeister Dirk Wächtersbach und Bürgermeister Benjamin Tschesnok aus. Der Bürgermeister dankte Stumpf vor allem dafür, dass er sich nach den ausgefallenen Versammlungen im letzten Jahr über das Ende seiner Wahlzeit hinaus kommissarisch zur Verfügung gestellt hatte. Die Feuerwehrkameraden honorierten Stumpfs Arbeit mit stehendem Applaus.

Arbeitsreiches Jahr für Feuerwehren

Thorsten Rübsam als Stadtbrandinspektor bestätigt / Dank an Bernhard Stumpf

HÜNFELD. Auf ein sehr arbeitsintensives Jahr trotz der Pandemie haben die Hünfelder Feuerwehren bei ihrer gemeinsamen Jahreshauptversammlung in der Stadthalle Kolpinghaus zurückgeblickt. Die Zahl der Einsatzstunden lag erstmals über 7500 und übertraf damit den bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2015 mit knapp 6000 Personalstunden, die durch die Feuerwehrleute geleistet wurden.

Dies ging aus dem Jahresbericht des wieder gewählten Stadtbrandinspektors Thorsten Rübsam hervor, der erstmals wegen der Pandemie nur online unter www.huenfeld.de vorgestellt wurde. Die größte Arbeitsbelastung erforderte der Großbrand im vergangenen Jahr auf dem Raiffeisengelände in Hünfeld. 32 Tage lang waren die Feuerwehren für Löscharbeiten, Brandwache und andere Aufgaben im Einsatz.

Im vergangenen Jahr wurde zudem die Fahrzeug- und Geräteausrüstung weiter verbessert. Unter anderem

konnte das neue Tanklöschfahrzeug 4000 für den Stützpunkt in Dienst gestellt werden. Die Tragkraftspritzenfahrzeuge für Rudolphshan und Rückers sind bestellt und in der Stützpunkt-Feuerwache steht weiterhin die Beschaffung eines Staffelloschfahrzeugs und eines Gerätewagens Gefahrgut an.

Auch baulich werden sich die Arbeitsbedingungen der Feuerwehren verbessern. Die Erweiterung für die Feuerwehrhäuser in Michelsrombach und Mackenzell wurden auf den Weg gebracht und viele kleinere Investitionen in die Gebäudetechnik verschiedener Häuser vorgenommen. Natürlich habe die Corona-Pandemie das Ausbildungs- und Wettkampfgeschehen der Feuerwehren stark beeinträchtigt. Dennoch ist Rübsam sehr zufrieden mit der Personalentwicklung in den Feuerwehren.

In den Einsatzabteilungen der Hünfelder Feuerwehren sind derzeit 51 Feuerwehrfrauen und 271 Feuerwehrmänner aktiv. Das Durchschnittsalter beträgt bei den Männern 37 Jahre und bei



Die niedrigen Inzidenzzahlen und die hohe Impfquote der Feuerwehrfrauen und -männer machten die gemeinsame Jahreshauptversammlung unter Beachtung der Hygieneregeln wieder möglich. Unser Bild zeigt die neu gewählten und bestätigten Führungskräfte sowie die Geehrten der Hünfelder Feuerwehren.

den Frauen 30 Jahre. Besonders dankte der Stadtbrandinspektor dem neuen Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Es sei von den Feuerwehren sehr positiv aufgenommen worden, dass er häufig auch bei Einsätzen vor Ort sei.

Der Bürgermeister dankte den Feuerwehren dafür, dass sie einsatzbereit seien, wenn Menschen Hilfe benötigen. Das sei ein gutes Gefühl und verdiene große Achtung und Wertschätzung, weil die Feuerwehrleute dafür auch auf viel Freizeit verzichteten. Sport, Kultur und Hobbys seien wichtig für den Zusammenhalt einer Gesellschaft, Feuerwehren dagegen unverzichtbar, betonte Tschesnok.

Bei den anstehenden Wahlen wurde Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam einstimmig von den 132 anwesenden Mitgliedern bestätigt. Neuer erster Stellvertreter ist André van Gerven und zweiter Stellvertreter Patrick Fey. Sie übernehmen die Aufgaben des langjährigen stellvertretenden Stadtbrandinspektors Bernhard Stumpf, der dieses Amt seit 2005 innehatte.

Bestätigt wurden durch die Versammlung auch die Wahlvorschläge für die Leitung der Jugendfeuerwehren der Stadt Hünfeld. Stadtjugendfeuerwehrwart bleibt Jan-Niklas Möller. Er wird unterstützt von den Stellvertretern Natalie Kremer und Moritz Tischler.

Als Mitglieder für die Brandschutzkommission der Stadt wurden Uwe Walter und Fabian Ruschke gewählt.

Entgegen genommen wurde auch der Bericht der Jugendfeuerwehren. Die regelmäßige Jugendarbeit war durch die Pandemie nur eingeschränkt möglich, sagte Jan-Niklas Möller. Er hoffe, dass die Jugendfeuerwehren gestärkt aus dieser schwierigen Situation hervorgehen. Nach wie vor stelle Hünfeld die größte Jugendfeuerwehr im gesamten Kreisgebiet mit 173 Mitgliedern.

EHRUNGEN UND BEFÖRDERUNGEN

Beförderungen:

Lukas Göllmann (Malges), Hauptfeuerwehrmann; Ricardo Krieger (Stützpunkt), Hauptlöschmeister; Harald Wehner (Mackenzell), Oberbrandmeister; Julian Hüfner (Mackenzell), Hauptbrandmeister

Ehrungen:

Brandschutzehrenzeichen in Gold: Heike Walter, Joachim Walter und Rainer Jestädt (Dammersbach), Theo Ziegler (Mackenzell), Otto Sauer (Rückers)

Brandschutzehrenzeichen in Silber: Eva Drinnenberg, Nadine Krenn und Christoph Wenzel (Stützpunkt)
St.-Floriansmedaille: Eva Drinnenberg (Stützpunkt)

Anerkennung für aktiven Dienst:

40 Jahre: Johannes Ritz (Roßbach)

30 Jahre: Martin Völker, Thomas Kurz (Mackenzell), Christoph Ebert (Rückers), Michael Kohlmann, Rudolf Seemann,

Thomas Köhl (Molzbach), Paul Baumbach (Stützpunkt)

20 Jahre: Elmar Ebert (Dammersbach), Stefan Perplies (Michelsrombach) und Regine Traud (Molzbach)

10 Jahre: Johannes Möller, Markus Müller (Rudolphshan), Maik Kaiser (Molzbach), Philipp Hahn (Michelsrombach), Daniel Hochhaus, Thorsten Stallknecht (Großenbach), Victoria Koch (Mackenzell), Volker Biensack, Tobias Jahn, Sara Sauer, (Rückers), Christian Wenzel (Roßbach)

„Love Sarah“ im Sommerkino

Tragikomödie am Freitag, 23. Juli, Open Air im Hof des Museums Modern Art

HÜNFELD. „Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat“ heißt die deutsch-britische Tragikomödie, die innerhalb des Open-Air-Sommerkinos am Freitag, 23. Juli, auf dem Hof des Museums Modern Art gezeigt wird. Karten sind noch im Bürgerbüro der Stadt Hünfeld und bei der Tourist-Info im Kegelspielhaus erhältlich. Einlass ist um 20.45, der Film startet um 21.30 Uhr. Die Veranstaltung ist Teil des „Sommer-WanderKinos2021“.

Der Spielfilm, der im vergangenen Jahr Premiere feierte, dreht sich um das Leben von Sarah, eine bekannte Londoner Konditorin, die sich ihren Lebensraum verwirklichen und eine eigene Spezialitätenbäckerei in Notting Hill eröffnen möchte. Ein Ladenlokal hat sie bereits gefunden, doch auf dem Weg zur Übergabe des Schlüssels hat sie einen schweren Fahrradunfall, an dem sie stirbt. Nach dem Tod der Mutter gerät ihre 19-jährige Tochter Clarissa, eine begeisterte Balletttänzerin, in eine schwere Lebenskrise. Als hätte der Tod der Mutter



Törtchen statt Tutu: Großmutter, Tochter und Freundin verwirklichen den Lebensraum von Sarah nach deren Tod.

nicht genügt, wird sie auch von ihrem Freund verlassen und steht ohne Wohnung auf der Straße.

Clarissa beschließt darauf hin, den Lebensraum ihrer Mutter in die Tat umzusetzen und erhält dabei Unterstützung von Sarahs bester Freundin Isabella und ihrer Großmutter Mimi. Mitten in der Trauer starten die drei Frauen ihr Unternehmen, das sie „Love Sarah“ nennen. Einen geeigneten Konditor findet sich in Sarahs Jugend-

liebe Matthew. Allerdings müssen sie sich mit ihrem Vorhaben starker Konkurrenz in dem Viertel erwehren.

Der Durchbruch gelingt erst, als sie in der multikulturell geprägten Gegend neben britischen Küchlein auch internationale Köstlichkeiten anbieten. Gemeinsam schaffen es die drei Protagonistinnen in der Konditorei einen neuen Lebenssinn zu finden.

In der Kritik wird der Film

INFO

Drei weitere „Kulturhappen“ gibt es in Hünfeld. Am Freitag, 30. Juli, um 18.30 Uhr treten die „Rhöner Säuwäntz“ vor der St.-Jakobus-Kirche auf. Beim One-Man-Musical „Sängerfest“ am Freitag, 13. August, um 17 Uhr schlüpft Manfred Kessler auf dem Kirchplatz vor der Stiftskirche in die Rolle von verschiedenen Musikanten aus aller Welt. Im Anschluss ab 19.30 Uhr ist die Band „Sista“ zu Gast. Die Female Rock & Soul Power Band aus München und Ingolstadt präsentiert eigene Song-Interpretationen von AC/DC über Red Hot Chili Peppers bis zu Amy Winehouse. Karten für die drei „Kulturhappen“ gibt es im Vorverkauf für drei Euro im Bürgerbüro und der Tourist-Info.

als gutes Unterhaltungskino gelobt. Der Streifen sei herzlich und appetitlich anzusehen und lebe auch von dem hübschen Notting-Hill-Flair. Die Kitschgefahr wird meist geschickt umschifft und trotz aller Schwere vermittelt der Film ein gutes Gefühl.